„Den Wahn erkennt nicht, wer selbst ihn teilt!“

(Vermutlich stammt diese Aussage von Sigmund Freud.)

Liebe Mitmenschen,

wir müssen leider noch einige Zeit mit der Aussicht leben, dass die je anstehenden „demokratischen“ Wahlen uns keinen Ausweg aus dem „Wahnsinn der politischen Normalität“ in Deutschland und Europa und der Welt bieten.

Denn es gibt viele Indizien, dass unser jetziges Gesellschaftssystem – mit seinen Subsystemen – fast alle unheilbar krank sind, gemeint ist das → Geldsystem, das → Rechtssystem, das → Kultursystem und auch die zur Sinnverlorenheit neigenden → Weltanschauungssysteme (Leitkulturen?), dann sieht es verdammt schlecht aus für unsere Zukunft. Und wir können nicht damit rechnen, dass das etablierte Politiksystem sich selbst heilen könne. Und es wird deshalb auch uns (das Deutsche Volk) nicht vor extremen Verschlimmerungen in der Zukunft bewahren können.

Als doppelt ursächlich daran sehe ich unser strukturell korruptes Demokratiesystem, das dem Prinzip „Geld regiert die Welt“ nichts Transformierendes entgegen setzen will und auch nicht kann, weil beides (Wille und Können) durch eine selbstbezügliche Blindheit weder bei den Herrschenden, noch bei den meisten Oppositionellen vorhanden ist. Stattdessen wird mittels „repressiver Toleranz“ bei den Menschen die Illusion aufrechterhalten, dass das Wählen von „anständigen“ Parteien die beste Chance auf Reformen oder auf Systemverbesserungen bringen könnte. Ja, die jetzigen Systemträger und die meisten Oppositionellen verschleiern, dass sie selbst aus transzendentalphilosophischer Sicht „geisteskrank“ sind, sich aus dieser strukturell korrupten Logik dieser Parteidemokratie auch nicht befreien wollen (vielleicht auch nicht können), aber die trotzdem unverdrossen behaupten: „Wählt uns, wir versprechen Euch Lösungen für die Zukunft!“

Dass jetzt immer noch knapp über 40% der Wahlberechtigten (bei der Europawahl) auf diese Logik hereinfallen, ist subtil verborgenen Denk- und Freiheitsverboten geschuldet, die von einer funktionalen Zusammenarbeit herrschender Seilschaften mit der Medien- und Bewusstseinsindustrie aufrechterhalten werden. Und deshalb sollten wir uns auch nichts vormachen. Denn die gegenwärtigen Plutokratien, Oligarchien und Mediokratien zu überwinden, ist eine fast unlösbare Aufgabe.

Es gibt natürlich viele Initiativen, die diesen strukturellen Verrat an einem nachhaltigen Gemeinwohl kritisieren und „alternativ“ aktiv werden. Ich denke dabei an Attac, an die Sozialforen und viele andere oder ähnliche „Bewegungen“. Diese „Bewegungen“ setzen für eine Systemveränderungen nicht mehr bzw. nicht nur auf Parteipolitik und Parlamentarismus, sondern werden außerparlamentarisch aktiv. Aber ob diese vielfältigen Alternativbewegungen wirklich Träger eines umfassenden Wandels sein werden, hängt m.E. davon ab, ob die ganze Alternativbewegung noch mal einen neuen Schub durch eine wirkliche Bewusstseinsrevolution bekommt. Dafür sehe ich zwei Dinge als notwendig an: Eine „Aufklärung zweiter Ordnung“ [1] und eine qualitativ neue Vernetzungsbewegung als „Meta-Bewegung“[2], die mit allen qualitativen Kräften und Initiativen einen Systemwandel erzwingen kann. Dazu wäre aber seitens der außerparlamentarischen Alternativbewegungen nötig, dass sie auch eine radikale Parlamentsreform (bzw. Demokratierevolution) mitgestalten.

---

[1] **Siehe www.netz-vier.de/zweiteAufklaerung.pdf**

[2] **Siehe www.netz-vier.de/Metabewegung .pdf**

Mich treibt eine Sorge um, nämlich dass wir auch als so genannte „Alternativbewegung“ (Ökos, Anarchos, Linke, Sozialbewegte, Grüne, Spirituelle, Humanwirtschaftler) die potentiellen Chancen eines revolutionären Wandels selbstverschuldet versäumen.

Ich habe mir selbst in den letzten Jahren eine Art Glaubenserschütterung erlaubt, besser gesagt, ich habe sie aktiv gesucht und habe erst dadurch erkannt, dass die interessantesten Ideen für einen systemischen Gesellschaftswandel weder allein von den genannten „Alternativbewegungen“ kommen, auch nicht von akademischen Philosophen, sondern dass die revolutionärsten Ideen von solchen Denkern wie Rudolf Bahro und Johannes Heinrichs entwickelt, nein, eher **entdeckt** wurden.[3] Ich habe zunächst auch Widerstand in mir gespürt, bin trotzdem den Ideen auf den Grund gegangen und habe auch andere Ansätze studiert (z.B. den AQAL-Ansatz von Ken Wilber) und meine nun, dass kaum ein Denker oder eine Denkerin so tief eingestiegen sind, wie diese beiden Autoren. Klar, noch sind sie nicht sehr bekannt, werden eher missverstanden und waren deshalb bisher nicht recht wirksam, aber das liegt daran, dass unsereiner selbst noch nicht ausreichend aufgewacht („enlightended“) ist☺!

Ich denke, ohne eine intensive Vertiefung in diese „Revolutionsideen“ bleiben wir irgendwie noch unentschieden und deshalb unwirksam. Aber keine Bange, das Hineinvertiefen in diese R/Evolutionshaltung verlangt nicht zwingend ein Hochschulstudium. Lass Dich also nicht abschrecken, dass die Ideen und Wandlungsherausforderungen zunächst etwas kompliziert, akademisch und sperrig wirken.

Ich denke, dass für das Begreifen dieser Ideen nicht Intellekt allein das Wichtigste ist, sondern wichtiger ist eine vierfache Sinnesöffnung für die körperlichen, strategischen, dialogischen und meta-dialogischen Wirklichkeiten und Wahrheiten in und zwischen uns. Umgekehrt gesagt, das Nichtverstehen dieser R/Evolutionsideen resultiert vermutlich aus einer heimlichen Stimme aus unserem Inneren, die sagt: „Sei vorsichtig gegenüber allen Heilsideen! Diese R/Evolutionsideen stellen Deine herkömmliche private und politische Identität und Deine ethischen Werte infrage. Dann können sie aber nur falsch sein.“

Bei mir war es so, dass der Widerstand gegen das Umdenken aus dem Streben nach Schmerzvermeidung kam. Die Leichen im eigenen Seelenkeller sind einfach keine angenehme Sache. Die wurden aber angekitzelt. Ich denke, wir wehren uns dagegen, unsere heimlichen Selbstverratsformen, die natürlich auch kollektiver Natur sind, ans Licht zu lassen. (Siehe auch den Beitrag „60 Jahre deutscher Selbstverrat?“.)[4]

Die allermeisten Menschen, so vermute ich, sind Opfer einer so genannten „dreifachen Mystifikation“ geworden, über die z.B. David Cooper, R.D. Laing, Wilhelm Reich, Alice Miller u.a. geforscht haben[5]. Und wer noch immer Opfer dieser dreifachen Mystifikation ist,

---

[3] **Mir geht es gar nicht um Personen, sondern im tieferen Sinne um das, was diese Personen gewissermaßen als „Mittler“ aus dem Geist-Kosmos (aus dem LOGOS) für Weisheiten herausfiltern. Wir können und sollen das eigentlich selbst tun, aber „Vordenker“ können uns helfen, „auf die Sprünge zu kommen“.**

[4] **www.netz-vier.de/60JahreVerrat.pdf**

[5] **Die „dreifache Mystifikation“ besteht nach David Cooper darin, dass uns von anderen Personen oder Instanzen drei aufeinander folgende und sich „aufbauende“ Entfremdungen zugemutet wurden und die dann letztlich auch von uns zuerst „akzeptiert“ und dann verdrängt werden:**

- **Erstens wird uns (in der Regel als Kinder) von einer Beziehungsperson oder Autoritätsinstanz, von der wir abhängig sind oder von der wir uns als abhängig wähnen, ein Unrecht (Verletzung, Abwertung, Hass) oder eine Form von Selbstbestimmungsverzicht zugemutet, und**
- **Zweitens wird uns zugemutet, dies als gut gemeinte „Wohltaten“ umzudeuten, was wir aus Angst vor bedrohlichem Liebesverlust oder gar aus vermeintlicher „Liebe“ gegenüber der Beziehungsperson auch tun und**
- **drittens, dass wir unsere Erinnerung an diese zwei Entfremdungszumutungen ganz aus unserem Gedächtnis löschen. Und auch dies tun wir (unbewusst), um uns und unsere Beziehungspersonen vor der Wahrheit zu „schützen“.**
- **Das Schwierige an einer Auflösung dieser „dreifachen Mystifikation“ besteht darin, die (falsche) „Liebe“ aufzukündigen, die uns aber als das „Heiligste“ gilt.**

ohne es zu wissen, wird sich vermutlich dagegen verwehren, Leichen im eigenen Seelen- und Geistkeller unterstellt zu bekommen. Selbst Menschen, die „nur“ Opfer einer zweifachen Mystifikation geworden sind, die also ahnen, dass da Leichen in ihrem Inneren schlummern, werden eine kathartische Art von „Auferstehung“ und „Selbstheilung“ nicht so leicht wagen, weil sie die Schmerzen schon ahnen und weil sie befürchten, die eigenen Glaubenssätze nicht mehr aufrechterhalten zu können.

Zunächst kann es also wehtun. Aber wenn ich dann wage, den gesamten „heimlichen Selbstverrat“ erst mal zuzugeben, stellt sich eine Freiheit ein, über die man sich fast erschrecken kann. Denn kein Leiden dieser Welt kann einen dann noch davon abhalten, ®evolutionäre Wege der Befreiung und Heilung zu suchen, sich neu zu organisieren, um dann auf eine ganz neue Weise die kriminellen Machenschaften des jetzigen Ökonomie- und Politiksystem ablösen zu können.

Dafür brauche ich nur den Mut zu mir selbst und zu meiner sozial®evolutionären Würde. Und das könnten eigentlich alle Menschen tun, ohne ein vorheriges Philosophiestudium. Auf diesem Weg der Selbstbefreiung werden viele auch handfest realisieren können, dass wir auch als einfache Menschen und zwar als die, die eigentlich „das Volk“ sind, die Politik auf allen Ebenen umkrempeln können, wenn wir im Sinne der „Aufklärung zweiter Ordnung“ aufwachen und uns entsprechend organisieren.

Mein Eindruck ist allerdings, dass die allermeisten Menschen, auch die halbaufgewachten, eine solche „befreiende Volksrevolution“ nicht für möglich halten, weil sie unbemerkt ihre eigenen Hemmnisse und blinden Flecke auf die „Masse“ projizieren. Dass gilt auch für die deutsche Intelligenzija, denn auch sie ist noch in einer mystifizierten Selbstverratsstruktur befangen.

Dass also die R/Evolutionsideen von Bahro und Heinrichs nicht in ihrer Brisanz wahrgenommen werden und nicht korrespondieren mit dem „Meisterbewusstsein“ in uns selbst, liegt m.E. an diesem verdrängten strukturellen Selbstverrat. Und die Überwindung des Selbstverrats kann nur durch eine Art „Schattenarbeit“ im Bereich philosophischer Anthropologie d.h. in der Umkrempelung unserer (entfremdeten) Identität geleistet werden. Dies wäre eine Art „integrale Geisttherapie“.

Und über diese anstehende „integrale Geisttherapie“ hinaus werden wir vermutlich auch ganz neue Gestaltungsideen, Organisations- Strategie- und Vernetzungsformen finden müssen, die logisch zu dieser „integralen Geisttherapie“ dazugehören.

Auf welche Weise können wir das anfangen?

Sancho Dieter Federlein
mailto: netz-vier@web.de

In der Regel funktioniert das am Besten in früher Kindheit. Einem Kind kann viel leichter diese dreifache Mystifikation zugemutet werden, weil es von Beziehungspersonen viel abhängiger ist, als Erwachsene.

- **In unserer kapitalistischen Gesellschaftsstruktur sehen sich viele Erziehungspersonen in der Zwickmühle, ihren Kindern sehr viele Zumutungen von Selbstentfremdung abzuverlangen.**
- **Sie begründen dies auch damit, dass die Kinder sonst keine Chance haben werden, in dieser Gesellschaft bestehen zu können. Die Kinder sollen deshalb glauben, dass dies zu „ihrem Besten“ ist, und in den allermeisten Fällen „akzeptieren“ die Kinder dies auch aus „Liebe“ zu ihren Eltern und glauben selbst, dass sie sich dadurch vor Schaden schützen.**
- **Das Löschen der Erinnerung daran geschieht durch eine verborgene Zensur (ein Tabu), durch die sich das Kind selbst verbietet, die Eltern eigentlich als „Mörder“ ihrer seelischen und geistigen Selbstbestimmung zu erkennen. „Meine Eltern haben es doch gut gemeint.“ Alice Miller nennt dieses Phänomen „Elternschonung“. Das Festhalten an unserer strukturkorrupten Demokratie ist nichts anderes als „Politikerschonung“ und somit struktureller Selbstverrat.**